



Der aktualisierte Ethikkodex der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft — Anforderungen an Forschende und Pflegeforschung

Christine Dunger, Anna-Henrikje Seidlein, Annette Riedel
(für die Ethikkommission)

Gliederung

- Einführung: Forschungsethische Kommissionen
- Ethikkommission der DGP: Hintergrund und Arbeitsweise
- Entwicklung eines neuen Ethikkodex: Vorgehen
- Inhalte des neuen Ethikkodex: Darstellung und Diskussion

Einführung: Forschungsethische Kommissionen

Das Ideal von Ethikkommissionen

Übertragung ethischer Verantwortung und Autorität an die Ethikkommission als
Beratungs- und Mitentscheidungs-gremium (vgl. Schnell & Dunger 2018)



Pixabay, RosZie

Allgemeine Grenzen von Ethikkommissionen

Das Clearing

- erklärt, dass das Forschungsvorhaben in ethischer und rechtlicher Hinsicht plausibel konstruiert ist
- schließt nicht aus, dass ethische Probleme nach dem Beginn der Forschung auftreten (Schnell & Dunger 2018)

Unvorhersehbare Ereignisse

- die Datenerhebung erweist sich als problematisch für die Teilnehmenden
- Forschende bemerken, dass Patienten gefährlicher Pflege ausgesetzt ist.

Vom Antrag abweichendes Verhalten

- erführe die Ethikkommission nur durch Monitoring (bei MPG/ APG üblich)
- würde entsprechende Reaktionen hervorrufen und disziplinarische Folgen haben

Allgemeine Kritik an Ethikkommissionen

Bezüglich der Strukturen und Verantwortlichkeit der Ethikkommission sowie der Begutachtungspraxis und deren Zuverlässigkeit (Roth 2005, Anthony 2004)

- Voraussetzungen der Mitglieder der Ethikkommission (Roth 2005)
- Verfahrensroutinen können positiv sein, aber unreflektiert auch schaden
- Willkürliche, unbegründete Nachforderungen und Entscheidungen (bezüglich identischer Anträge)
- Rolle und Verantwortung der Ethikkommission
- Passgenauigkeit der Prinzipien und Verfahren (Unger et al. 2016)
- Institutionalisierung und Überregulierung (Unger et al. 2016)

Bezüglich der Kritik an Verfahren oder Rückmeldung und mögliche Konsequenzen (Roth 2005)

Ethikkommission der DGP: Hintergrund und Arbeitsweise

Die Ethikkommission der DGP

Gegründet 2005 von der Sektion Ethik und dem Vorstand der DGP

Ziel: pflegeeigene, bundesweit agierende Ethikkommission zur Qualitätssicherung von Forschung, zum Schutz potenzieller Teilnehmender und Forschender

Selbstverständnis: pflegespezifischer Beitrag zum Spektrum bestehender Ethikkommissionen, disziplineigene Entwicklungen begleiten

Aufgaben:

- ! Begutachtung pflege- und gesundheitswissenschaftlicher Forschungsprojekte
- ! Entwicklung von Standards für die ethische Begutachtung
- ! Kein Prüfauftrag in der Medizin (Standesrecht)
- ! Keine Begutachtung nach AMG (Arzneimittelgesetz) sowie MPG (Medizinproduktegesetz) (Doppelfeld 2015)

Arbeitsweise: Mitglieder

- Ehrenamtliche Tätigkeit
- Expert:innen aus den Bereichen Ethik, Recht, Praxis und Forschung, die unterschiedliche Standorte und Fachrichtungen repräsentieren
 - Jurist:in
 - Forscher:innen (Pflegewissenschaftler:innen, Statistiker:in)
 - Medizin-/ Pflegeethiker:innen
 - Theolog:innen
 - Praktiker:innen

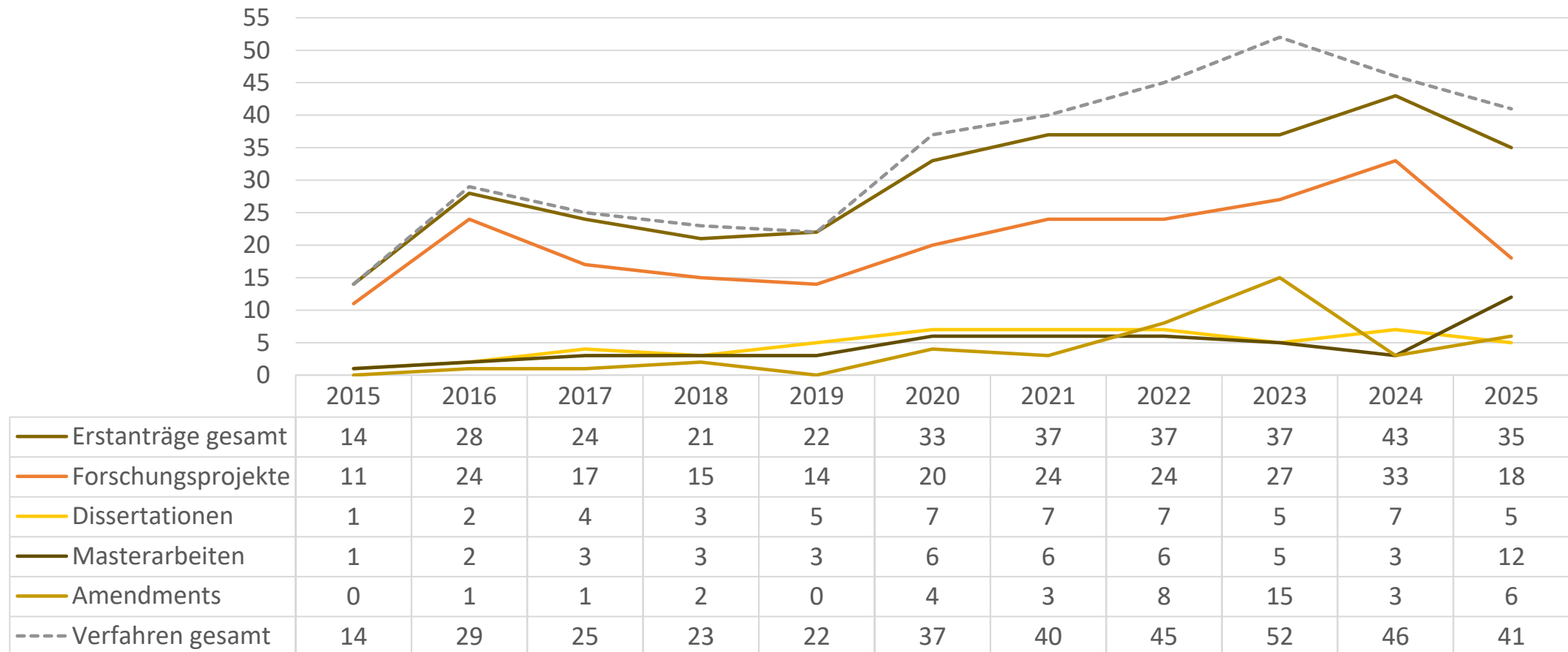
Arbeitsweise: Antragsverfahren

- Im Sinne der ethisch-normativen, rechtlichen und methodischen Kriterien guter Forschung
- Methoden und Zweckhaftigkeit eines Projekts sind keine primären Begutachtungsthemen, aber im Kontext von Schaden-Nutzen-Abwägungen relevant
- Nachvollzug der Vulnerabilitätsprüfung und der möglichen Prävention durch die Forschenden
- Perspektivenvielfalt wichtig
- Datenschutzrechtliche Aspekte

Ziel ist immer, angesichts des Schutzes potentieller Teilnehmender und Forschender, eine Form kollegialer Beratung zu bieten!

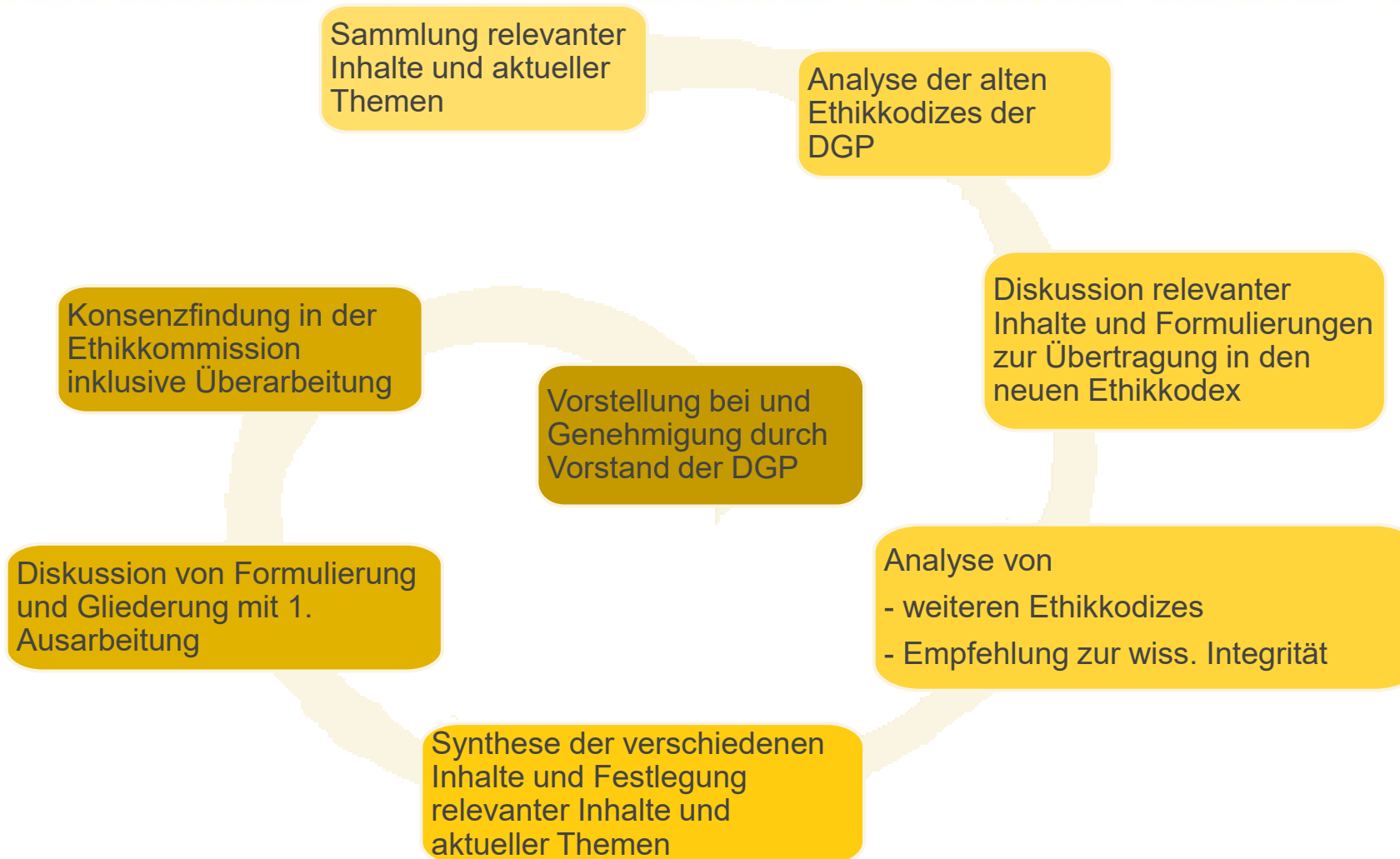
Arbeitsweise: Antragsverfahren

Anzahl und Art der Anträge (2015-2025)



Entwicklung eines neuen Ethikkodex: Vorgehen

Interaktiver Prozess



Welche Inhalte und Themenbereiche werden adressiert?
 Welche Begründungen werden genutzt?
 Wie ist die Gliederung aufgebaut?
 Welches Abstraktionsniveau haben die Aussagen?

Welche aktuellen Herausforderungen werden besprochen?
 Welche fachspezifischen Überlegungen werden berücksichtigt?

Inhalte des neuen Ethikkodex: Darstellung und Diskussion

Darstellung: Ziel / Gliederung

Der vorliegende Kodex verfolgt die Ziele, Forschende im Pflege- und Gesundheitswesen für eine verantwortungsvolle und reflexive Forschungspraxis zu sensibilisieren sowie mittels der Darlegung zu beachtender ethischer Standards, Prinzipien und Prämissen möglichen Verstößen gegen eine gute wissenschaftliche Praxis entgegenzuwirken. Die folgenden Grundsätze verstehen sich einerseits als Richtlinien zu forschungsethisch korrektem sowie integrem Verhalten und andererseits als Explikation der Selbstverpflichtung und der gemeinsamen Haltung der Ethikkommission zu dem jeweils zu begutachtenden Gegenstand.

Präambel

I. Ethische Standards

I.I Forschungsethisch bedeutsame Werte und Prämissen

I.II Schutz und Einhaltung forschungsethisch bedeutsamer Werte und Prämissen

I.III Einhaltung datenschutzrechtlicher Anforderungen

I.IV Wissenschaftliche Integrität und Fehlverhalten

I.V. Nutzung von KI-Tools im Forschungsprozess

II. Professionelles Selbstverständnis und Selbstverpflichtung der Ethikkommission

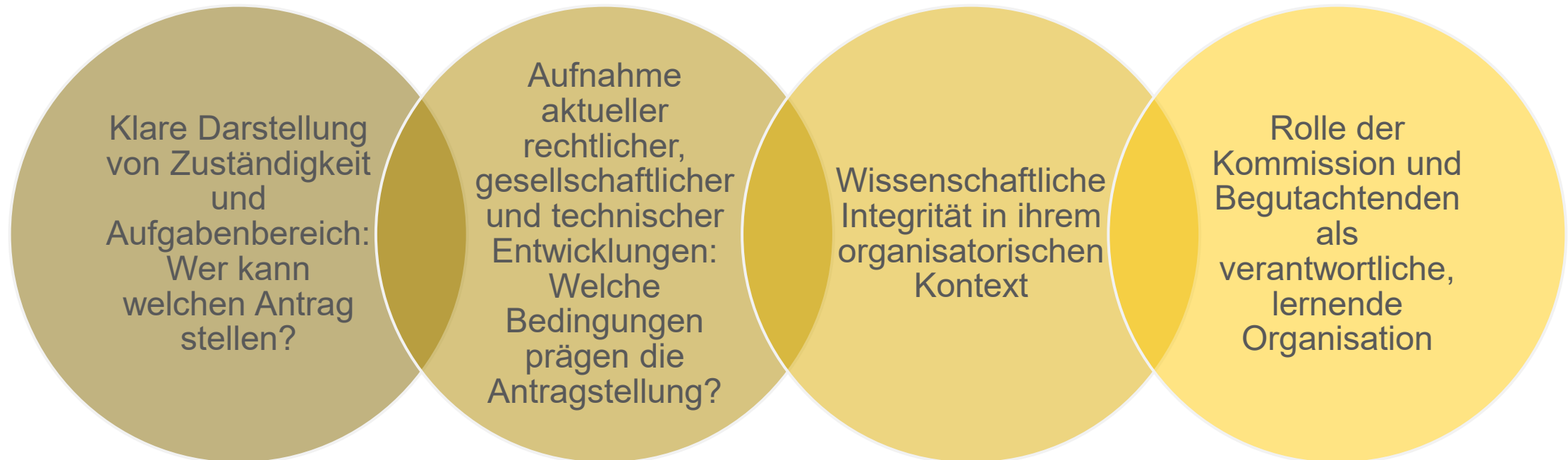
Darstellung: Neuerungen

- Beratung für **Forschende im Pflege- und Gesundheitswesen** und Begutachtung von Forschungsvorhaben mit Bezug zur pflegerischen und weiteren gesundheitlichen Versorgungspraxis
- Keine Begutachtung von Forschungsvorhaben, welche unter **dezidierte Rechtsnormen** (bspw. Arzneimittel- und Medizinproduktegesetz)
- Ansprüchen an die **wissenschaftliche Integrität**, unter Berücksichtigung der (Mit-)Verantwortung involvierter Organisationen
- **Datenschutzrechtliche Belange** und die Bedeutung von Datenschutzbeauftragten
- Bedingungen zur Nutzung von **KI-Tools**
- **Rolle der Begutachtenden** und deren ethische Verantwortung
- Fremdbeobachtung der Kommission und Selbstreflexion zur **Vermeidung von Machtmissbrauch**
- Selbstverpflichtung der Mitglieder bzgl. **Interessenskonflikten**
- Bemühung um Feedback und **konstruktive Kritik von Antragstellenden**, ohne Konsequenzen zu befürchten
- Unterstützung von **Nachhaltigkeitsbestrebungen**

Diskussion: Bedeutung für das Antragsverfahren



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
PFLEGEWISSENSCHAFT e.V.



Diskussion

Aufnahme von potenziell kritischen Aspekten

- der Strukturen und Verantwortlichkeit von Ethikkommissionen
- der Begutachtungspraxis und deren Zuverlässigkeit (Roth 2005, Anthony 2004, Unger et al. 2016)
- der Kritik an Verfahren oder Rückmeldung und mögliche Konsequenzen (Roth 2005)

Aufnahme von aktuellen Themen und Herausforderungen

Danke für die Aufmerksamkeit!



Literatur

- Anthony, R. (2004). Consistency of Ethics Review [12 paragraphs]. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research, 6(1), Art. 5, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs050153>
- Schnell, M.W., Dunger C. (2018). Forschungsethik - Ein Grundlagen- und Arbeitsbuch für die Gesundheits- und Pflegewissenschaft. (2. Auflage) Bern: Hogrefe.
- Doppelfeld, E. (2015). „Ethikkommissionen in der Forschung“, in: Sturma, D./Henrichs, B. (Hg.)(2015): Handbuch Bioethik, Stuttgart.
- Roth, W.-M. (2005). Ethik als soziale Praxis: Einführung zur Debatte über qualitative Forschung und Ethik [22 Absätze]. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research, 6(1), Art. 9, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs050195>.
- von Unger, H., Dilger, H., Schönhuth, M. (2016). Ethikbegutachtung in der sozial und kulturwissenschaftlichen Forschung? Ein Debattenbeitrag aus soziologischer und ethnologischer Sicht [19 Absätze]. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research, 17(3), Art. 20, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs1603203>.



Danke für die Aufmerksamkeit!

